



II.

Ö d i p u s.

1. Ödipus' Verstoßung und Rettung.

In der berühmten siebenthorigen Stadt Theben herrichten zuerst Könige aus dem Geschlechte ihres Gründers Kadmos.*) Der vierte dieser Könige war Laïos; seine Gemahlin hieß Jokaste. Lange Zeit blieb die Ehe des Königspaares ohne Kinder, und voll sehnlichen Verlangens nach einem Sohne, dem er dereinst den Thron seiner Väter hinterlassen könne, wandte sich Laïos um Auskunft an das Orakel zu Delphi. Das Orakel des Apollon antwortete ihm: „O Laïos, du erflehest dir Kindersegen. Wohl, dir soll ein Sohn gegeben werden. Aber es ist dir vom Schicksal bestimmt, daß du durch deines Sohnes Hand das Leben verlieren wirst.“

Der König und seine Gemahlin waren sehr betrübt über diese Weissagung, und als ihnen nun wirklich nach einiger Zeit ein Söhnlein geschenkt wurde, nahmen sie es nicht liebevoll in die Arme, wie andere Eltern ihr erstgeborenes Kind, sondern sie waren nur darauf bedacht, sich seiner zu entledigen, um dem unheilverkündenden Orakelsprüche auszuweichen. Ein Hirt, der in des Königs Diensten stand, erhielt den Befehl, den Knaben, welchem die Füße durchstochen und zusammengebunden wurden, in dem rauhen Gebirge Kithäron auszusetzen, damit er dort umkomme.

*) Erstes Buch, Nr. 4.